

E-Mail von Hr. Hocher vom 25.07.2017

Sehr geehrter Herr Pelgrim, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

im Haller Tagblatt vom 24.7. erfolgen Ausführungen zum Antrag von Herrn Rempp in dieser Sache. Dies hat mich sehr irritiert, da der Beschlussvorlage eine fundierte Diskussion und Meinungsbildung mit der Moderation des kompetenten Instituts IKPS vorausging. Die beteiligten Vereine haben der Fassung letztlich zugestimmt, wenn auch der Ablauf zur entgeltigen Abfassung der Gebühren sehr holperig war. Aber grundsätzlich hat ein partizipativer Prozess stattgefunden, in dem die städtischen Kosten diskutiert und zur teilweisen Kompensation eine Sportförderung mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendsport verabschiedet wurde. Aufgrund der Berichterstattung im HT und der Rundschreiben des Sportamts in den verschiedenen Phasen hätte sich jeder Verein beim Sportamt oder dem Stadtverband für Sport informieren und seine Interessen einbringen können.

Aus Sicht der TSG Schwäbisch Hall benötigen wir stabile und transparente Rahmenbedingungen um den Verein entwickeln und den Sportbetrieb planen zu können. Dass dazu in Schwäbisch Hall wie auch in vielen anderen Städten Baden-Württembergs die Sportstättenentgelte für Vereine eingeführt oder angepasst werden ist bedauerlich - aber wohl nicht zu verhindern. Und dass uns, als großer Mehrspartenverein mit 2600 Mitgliedern (davon 1250 Kinder und Jugendliche) und sehr großem Breitensportangebot, die Entwicklung noch stärker trifft als jeden anderen Verein, können sie sicher nachvollziehen. Auch dass die Sportförderung nur einen Bruchteil dieser Aufwände kompensiert bedauern wir. Diese Konstellation konnten wir durch eine noch so engagierte Diskussion in diesem Prozess nicht verhindern. Um die Zukunft der TSG zugestalten und ein attraktives Sportangebot zu sichern, bleibt uns Sportvereinen nur unsere Hausaufgaben zu machen und unsere Eigenfinanzierungskraft zu stärken - was übrigens auch der WLSB fordert. Dies haben wir im letzten Jahr über die Anpassung unserer Mitgliedsbeiträge erfolgreich durchgeführt. Aus meiner Sicht kann es nämlich nicht sein, dass die Existenz des Vereins von einer jährlichen Sportförderung mit einem Sockelbetrag von 150 Euro abhängt. Dies halte ich für eine unsinnige Diskussion.

Fazit: Über mehrere Monate hinweg wurde in mehreren Gesprächsrunden von den anwesenden Vereinsvertretern und dem Stadtverband für Sport das vorgelegte Thema diskutiert und auch letztlich die Struktur und Förderung verabschiedet. Dass die letztendliche Formulierung der Gebührensätze etwas holperig war ist zu bedauern. Wir Sportvereine brauchen für die Zukunftsplanung eine transparente und stabile Planungsgrundlage. Und diese haben wir zusammen in dem Meinungsbildungsprozess erarbeitet.

Kurt Hocher
TSG Schwäbisch Hall